

## Starke Argumente

### Argumente kontra Schutzbrille

Ich trage keine Schutzbrille, ...

... weil sie meine Sicht und Bewegungsfreiheit einschränkt

... weil das Schutzbrillenregal zu weit weg steht

... weil es keine Brille gibt, die mir passt

... weil die Gefahr für die Augen übertrieben wird

... weil meine Brille total bescheuert aussieht

### Lösungsorientierte Argumente, die die Akzeptanz von Augenschutz fördern

Moderne Schutzbrillen sind bequem und leicht, beschlagen kaum und bieten wirksamen Schutz. Bei Problemen mit der Schutzbrille, etwa wenn sie nicht richtig sitzt, gilt: aktiv werden, zum Beispiel Vorgesetzte oder die Fachkraft für Arbeitssicherheit ansprechen oder betriebsärztlichen Rat einholen.

Ist nur eine Ausrede. Das eigene Verhalten, zum Beispiel Bequemlichkeit, ist in vielen Fällen eine Ursache für Unfälle. Wer die Motive für das eigene Verhalten kennt, kann und muss bewusst positiv gegensteuern.

Es gibt inzwischen eine breite Palette von Produkten mit unterschiedlichen Passformen. Da ist für jeden Menschen etwas dabei. Bei Problemen mit der eigenen Schutzbrille sollte man sich Rat holen, z. B. beim Vorgesetzten, der Fachkraft für Arbeitssicherheit oder dem Betriebsarzt/der -ärztin

Laut Berufsverband der Augenärzte Deutschlands (BVA) kommt es in Deutschland pro Jahr etwa 300.000-mal zu Augenverletzungen, davon fünf Prozent mit gravierenden Auswirkungen, zum Beispiel augapfeleröffnende Verletzungen oder schwerste Verätzungen.

Es gibt inzwischen eine breite Palette von Produkten in sportlichem Design, die an die neuesten Modetrends angepasst sind. Da ist für alle etwas dabei. Manchmal hilft es bei auch, sich externen Rat zu holen, also z. B. einen guten Freund oder eine Freundin zu fragen, ob einem die Brille wirklich nicht steht. In den meisten Fällen ist dies nämlich gar nicht der Fall.

... weil ich bei der Auswahl von PSA nicht mitreden durfte

Überall, wo eine Gefährdung für die Augen besteht, sind die Beschäftigten verpflichtet, PSA zu benutzen. Wer die Benutzung einer Schutzbrille verweigert, gefährdet sich selbst. Wer sich bei der Auswahl geeigneter PSA übergangen fühlt, sollte mit den Verantwortlichen, z. B. mit der oder dem direkten Vorgesetzten ein klärendes Gespräch führen.

... weil es im Ernstfall nichts bringt

Das ist falsch. Wie hoch der Sicherheitsstandard moderner Schutzbrillen inzwischen ist und was Scheiben moderner Schutzbrillen aushalten, ohne zu brechen oder zu splintern, zeigen Sicherheitstests. Selbst Stahlkugeln, die mit Geschwindigkeiten von mehreren dutzend Metern pro Sekunde auf die Scheiben von modernen Polycarbonat-Brillen treffen, hinterlassen keine Spuren oder nur eine kleine Delle.

... weil meine Kollegen auch keine tragen

Überall, wo eine Gefährdung für die Augen besteht, sind Beschäftigte verpflichtet, Augenschutz zu benutzen. Wer sich dem verweigert, gefährdet sich selbst und riskiert im Extremfall seinen Versicherungsschutz oder Arbeitsplatz. Eine positive Einstellung zur Benutzung von Augenschutz hat Vorbildfunktion.

... weil gute, coole Brillen zu teuer sind

Das ist nicht zutreffend. Gut aussehende moderne Schutzbrillen müssen nicht teuer sein. Da die Arbeitgeber die Kosten für PSA tragen müssen, sind sie normalerweise auch daran interessiert, solche Brillen anzuschaffen, die die Beschäftigten akzeptieren und tragen.

... weil ich mich nicht traue, meinen Chef um eine geeignete Brille zu bitten

Die Pflicht der Arbeitgeber, den Beschäftigten geeignete PSA zur Verfügung zu stellen, ist gesetzlich festgelegt. Bei Problemen mit den bereitgestellten Schutzbrillen können Azubis zum Beispiel einen erfahrenen Kollegen um Unterstützung bitten oder sich an die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im eigenen Betrieb wenden. Auch der Betriebsrat, die Arbeitsschutzfachleute oder der Betriebsarzt bzw. die -ärztin sind mögliche Ansprechpersonen. Ebenso wie die technische Aufsichtsperson der zuständigen Berufsgenossenschaft oder der staatlichen Aufsichtsbehörde.